



Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

An den Grossen Rat

07.5217.02

BD/P075217

Basel, 5. September 2007

Regierungsratsbeschluss
vom 4. September 2007

Schriftliche Anfrage Thomas Mall betreffend "Boulevard Güterstrasse"

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 28. Juni 2007 die nachstehende Schriftliche Anfrage Thomas Mall betreffend "Boulevard Güterstrasse" dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

"Die seinerzeit beschlossene Umgestaltung der Güterstrasse ist in vollem Gang. An den schon fertig gestellten Teilen kann man nun schon klar erkennen, wie die Strasse in Zukunft aussehen wird. Hierbei zeigen sich nach meiner Meinung einige Probleme.

Durch die neuen, an Stelle von Randsteinen verwendeten Granitrinnen ergeben sich für Velofahrer ungünstige Verhältnisse: Falls jemand mit seinem Velo hineingerät, so zieht es ihn in rascher Folge auf die eine und anschliessend auf die andere Seite, was relativ oft zu Stürzen führen dürfte. Ein solcher Sturz dürfte recht häufig in Richtung Fahrbahn erfolgen, was schwere Konsequenzen haben könnte.

Da das Niveau der Parkfelder identisch ist mit demjenigen der Trottoirs, d.h. nicht mehr ca. 25 cm tiefer als diese, wirken die abgestellten Fahrzeuge viel störender für die Fussgänger als zuvor.

Über Geschmack lässt sich bekanntlich streiten. Mich erinnern die Wasserrinnen an eine überdimensionierte Entsorgungsanlage für gewisse andere Flüssigkeiten. Wie aber lautet die Mehrheitsmeinung?

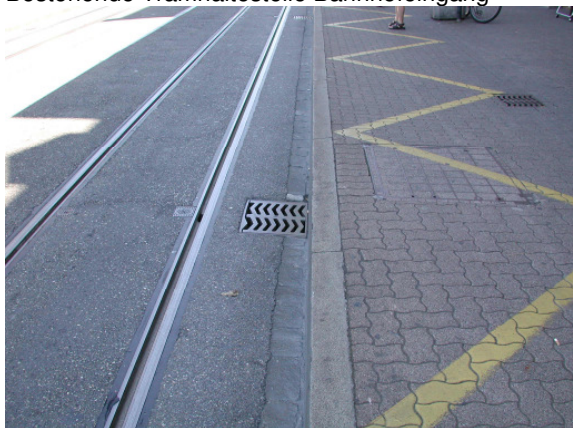
Bevor nun der ganze Strassenzug umgebaut ist, möchte ich die Regierung anfragen

1. Gibt es schon Erfahrungen mit Unfällen, die in Zusammenhang mit der Umgestaltung gebracht werden können?
2. Wie wird das Resultat von "den Anwohnern" beurteilt, die im Rahmen der Vorberatung des Projektes mehrheitlich als Befürworter bezeichnet worden sind?
3. Ergeben sich aus den bisherigen Erfahrungen Konsequenzen für die Gestaltung des restlichen Strassenstückes?"

Wir beantworten diese Anfrage wie folgt:

Die Gestaltung der Güterstrasse nimmt langsam Form an. Die momentane Bauphase hat den Vorteil, dass die Ausgestaltung der alten Güterstrasse noch sichtbar und gleichzeitig die Gestaltung der neuen Güterstrasse bereits ersichtlich ist und im Alltag getestet werden kann.

Bestehende Tramhaltestelle Bahnhofeingang



Neue Tramhaltestelle Tellplatz



Randstein mit Wassersteinen in der bestehenden Güterstrasse



Randabschluss mit Rinnenelementen in der neu gestalteten Güterstrasse



Die oben stehenden Bilder zeigen einen Vergleich zwischen der alten und der neu gestalteten Güterstrasse dar. Es wird ersichtlich, dass insbesondere im Bereich der Tramhaltellen der Fahrkomfort für den Veloverkehr wesentlich verbessert werden konnte. So stehen in den alten Tramhaltestellen stellenweise nur gerade 30cm Breite für den Veloverkehr zur Verfügung. Bei den neuen Tramhaltestellen ist dank der flachen Platten die für den Veloverkehr befahrbare Fläche 80cm breit.

Auch ausserhalb der Tramhaltestellen konnte die Situation für den Veloverkehr verbessert werden. In der alten Gestaltung der Güterstrasse wurde das Oberflächenwasser in einer zweireihigen Bundsteinreihe abgeleitet. Die in der Neugestaltung verwendete Rinne ist wesentlich ebener ausgestaltet als die alte Bundsteinreihe, zudem entfällt der hohe Randstein zum Trottoir. Der Veloverkehr soll grundsätzlich nicht in der Rinne fahren, sondern auf dem mit Schwarzbelag ausgeführten Band zwischen Rinne und Tramschiene. Befährt eine fahrradfahrende Person trotzdem einmal die neue Rinne, ist sie nicht sturzgefährdet. Im Vergleich zur neuen Rinne war die alte zweireihige Bundsteinreihe wesentlich holpriger und an den neuen, niedrigen Trottoirabsätzen bleiben auch keine Velopedale hängen.

Die in der Güterstrasse realisierte Rinne wurde als Musteranlage auf einem Werkhof des Baudepartements gebaut. Diese Musteranlage bot die Möglichkeit, die Rinne durch sehb-

hinderte und gehbehinderte Personen sowie von Velofahrenden testen zu lassen. Zu diesem Test wurde auch die IG Velo eingeladen. Die Rinne wird von der IG Velo als Verbesserung gegenüber der heutigen Situation erachtet.

Bei der Haltestelle Heiliggeistkirche vor der Gundeldinger Post ist heute noch eine etwas heikle Stelle für den Veloverkehr vorhanden. Im Bereich der Haltekante ist der Fahrbahnabschluss noch als Rinne ausgebildet. Diese Problematik ist dem Baudepartement bekannt und wird im Rahmen der Bauarbeiten Güterstrasse behoben. Die Rinne wird an dieser Stelle ebenfalls durch flache Platten ersetzt. Damit wird auch in dieser Haltestelle eine Verbesserung der Rahmenbedingungen für den Veloverkehr erreicht.

Es ist klar, dass die Güterstrasse aufgrund der vielfältigen (Verkehrs-)Anforderungen und dem beschränkten Raum nicht optimale Bedingungen für den Veloverkehr bieten kann. Daher ist die Güterstrasse keine offizielle Veloroute gemäss dem Teilrichtplan Velo/Mofa. Diese verläuft über die Dornacher- bzw. Gundeldingerstrasse. Dafür entsprechen in der Güterstrasse die Tramhaltestellen den Anforderungen an die Behindertengerechtigkeit. Diese Anforderungen bedingen, dass in den Tramhaltestellen das Gleis nahe an die Haltekante geführt wird, wodurch der Platz für den Veloverkehr knapper wird. Verkehrsplanung ist hier über weite Strecken eine Kompromissfindung. Mit der Neugestaltung der Güterstrasse konnten die Bedingungen für den Veloverkehr vielerorts dennoch verbessert werden.

Die Parkplätze sind neu auf dem Trottoir angeordnet. Der frühere Randstein hatte eine Höhe von rund 10cm. In der neu gestalteten Güterstrasse weist der Trottoirrand nur noch eine Höhe von 3cm auf. Somit stehen die parkierten Autos neu um 3cm höher als früher. Auf diese Weise können Parkplätze flexibler angeordnet werden, als wenn sie als Parkbuchten ausgebildet sind. Werden Parkplätze nicht mehr gebraucht werden sie automatisch zu nutzbarer Trottoirfläche, die den Fussgängern und Fussgängerinnen zur Verfügung steht. Auf Nutzungsveränderungen in den Erdgeschossen der Bauten oder auf der Allmend kann flexibel reagiert werden.

Die Rinne wird von verschiedener Seite als prägendes Element der Güterstrasse erachtet. Die Befürchtung, sie sei eine „Entsorgungsanlage für gewisse andere Flüssigkeiten“, wurde bisher nicht geäußert und auch nicht festgestellt. Die neue Rinne wird von der Stadtreinigung sehr begrüßt, da sie sich leicht reinigen lässt. Die Rinne wird daher nicht zu einem verdreckten Element verkommen.

Zu den Fragen:

1. Erfahrungen mit Unfällen gibt es keine. Es sind bis jetzt keine polizeilich registrierten Unfälle vermerkt, die einen direkten Zusammenhang mit der Neugestaltung haben.
2. Die Gestaltung der Güterstrasse wird durch die Begleitgruppe «Boulevard Güterstrasse» begleitet. In dieser Begleitgruppe sind die Quartierkoordination Gundeldingen, der Neutrale Quartierverein Gundeldingen, die Interessengemeinschaft Gundeldingen und weitere Quartierorganisationen vertreten. In dieser Gruppe wird das bisherige Resultat als positiv beurteilt. Aus dieser Begleitgruppe kommen Hinweise für Verbesserungen, die im Sinne einer Feinabstimmung jeweils mit den betroffenen Grundeigentümern, Anwohnenden und Gewerbebetreibenden besprochen werden.

3. Die Gestaltung der Güterstrasse findet mehrheitlich Anklang. Der Betrieb der bereits eröffneten Teilstücke bewährt sich, Veränderungen an der bisherigen Gestaltung drängen sich für die noch ausstehenden Teilstücke nicht auf.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Eva Herzog
Präsidentin



Dr. Robert Heuss
Staatsschreiber